

PhV B/B - VBO - VDR - KEG - BFW

Deutscher Philologenverband, Landesverband Berlin/Brandenburg e. V.
Verband Brandenburgischer Oberschullehrer
Verband Deutscher Realschullehrer, Landesverband Berlin
Katholische Erziehergemeinschaft

Bund Freiheit der Wissenschaft

Presseerklärung

zur Gründung des

Aktionsbündnisses gegliedertes Schulwesen Berlin/Brandenburg

- für Leistung, Werte und Qualität -

Am 8. Januar 2010 hat sich das Aktionsbündnis gegliedertes Schulwesen Berlin/Brandenburg – für Leistung, Werte und Qualität – gegründet.

Wir verstehen uns als Träger einer Bürgerbewegung im Kampf gegen die von den Linken propagierte Einheitsschule, für die die Einführung der Sekundarschule nur ein erster Schritt auf dem Weg zur Einheitsschule sein soll.

Wir sind, begründet auf dem Elternwillen, für schulische Vielfalt, die niemandem vorschreibt, welche Schulform zu wählen ist.

Unsere konkreten Zielvorstellungen und Begründungen entnehmen Sie bitte dem anliegenden Flugblatt.

8. Januar 2010

Kontakt: Deutscher Philologenverband, Telefon 0 30 / 8 34 14 60

Fax: 0 30 / 84 40 99 52, E-Mail: phvbb@t-online.de,

Dominicusstr. 3, 10823 Berlin

Erste Presseberichte zum Start des Aktionsbündnisses gegliedertes Schulwesen in Berlin

In Berlin hat sich ein Aktionsbündnis für ein gegliedertes Schulsystem gegründet. „Wir verstehen uns als Träger einer Bürgerbewegung im Kampf gegen die von den Linken propagierte Einheitsschule“, sagt Kathrin Wiencek vom Landesverband der Philologen.

=====
=====

Berliner Morgenpost, 08.01.2010

Schulreform / Aktionsbündnis gegen zweigliedriges Schulsystem

Kaum hat die Schulreform den Bildungsausschuss des Abgeordnetenhauses passiert, schon formiert sich eine neue Widerstandsgruppe. Die neue Bürgerbewegung richtet sich gegen ein Schulsystem, in dem es künftig nur noch Gymnasien und Sekundarschulen geben wird. Es will die Realschulen erhalten. In Berlin hat sich ein Aktionsbündnis für ein gegliedertes Schulsystem gegründet. „Wir verstehen uns als Träger einer Bürgerbewegung im Kampf gegen die von den Linken propagierte Einheitsschule“, sagt Kathrin Wiencek vom Landesverband der Philologen. Für die Linken sei die Einführung der Sekundarschule nur ein erster Schritt auf dem Weg zur Einheitsschule. Dem Aktionsbündnis gehe es im Gegensatz dazu um eine schulische Vielfalt, die den Eltern nicht vorschreibt, welche Schulform zu wählen ist.

Das Aktionsbündnis, dem neben dem Philologenverband der Verband der Realschullehrer sowie der Bund Freiheit der Wissenschaften und die Katholische Erziehergemeinschaft angehören, spricht sich gegen das vom rot-roten Senat geplante zweigliedrige Schulsystem im Oberschulbereich aus. „Neben Gymnasien und Sekundarschulen sollte es eine bestimmte Anzahl an Realschulen geben, die bereits nach der vierten Klasse starten und einen besonderen Leistungsanspruch haben“, sagte Wiencek. „Schüler dieser Schulen sollen einen besonders guten Mittleren Schulabschluss machen und damit die Fachoberschulreife erlangen. Nach dem Abschluss der Fachoberschule könnten sie dann an einer Fachhochschule studieren.“

=====
=====

rbb-online.de, 08.01.2010

Bildung / Bündnis gegen Schulreform gegründet

Verschiedene Lehrerverbände haben am Freitag in Berlin ein Aktionsbündnis gegen die Einführung der Sekundarschule gegründet.

Die Vorsitzende des Philologenverbands Berlin-Brandenburg, Wiencek, sagte der rbb-Welle radioBerlin, die Linke strebe die Einheitsschule an, aber eine pluralistische Gesellschaft brauche eine Vielfalt bei den Schulen.

Nach den Plänen der rot-roten Koalition soll die Sekundarschule ab dem kommenden Schuljahr die einzige weiterführende Schule neben dem Gymnasium werden.

=====
=====

Auszug focus.de, , 08.01.2010

Bildungspolitik 2010: Mischen statt trennen

Einige Länder basteln ihre Schulsysteme um. Der Trend: sechs Jahre Grundschule und gemeinsames Lernen von Haupt-, Real- und Gesamtschülern. Das Ziel: mehr Chancengleichheit. Eltern und Verbände stellen sich quer.

Mütter und Väter können sich für die Schulreformen nicht erwärmen
In Berlin hat die Schulreform des rot-roten Senats im Abgeordnetenhaus soeben die erste Hürde genommen. SPD und Linke stimmten am Donnerstag für die Reform, deren Kern die sogenannte Sekundarschule ist. CDU und FDP votierten dagegen, die Grünen enthielten sich. Ab Herbst tritt damit die Sekundarschule als einzige weiterführende Schule neben das Gymnasium. Sie soll alle Abschlüsse ermöglichen, auch das Abitur. Haupt-, Real- und Gesamtschulen werden abgeschafft. Das Gesetz soll in der kommenden Woche vom Abgeordnetenhaus verabschiedet werden.

Bis zum Sommer wandeln nun die Berliner Bezirke ihre Haupt-, Real- und Gesamtschulen in 105 Sekundarschulen um, zum Teil sind Fusionen geplant. Mindestens 20 Schulgebäude werden aufgegeben. Parallel läuft als Pilotprojekt die Gemeinschaftsschule weiter. An künftig 16 Schulen lernen von der ersten bis mindestens zur zehnten Klasse jeweils alle Schüler eines Jahrgangs gemeinsam.

Widerstand formiert sich

Als Antwort auf den Beschluss wollen sich mehrere Verbände zum Aktionsbündnis gegliedertes Schulwesen Berlin-Brandenburg zusammenschließen. Darunter sind die Landesverbände des Deutschen Philologenverbands und des Verbandes Deutscher Realschullehrer. Es sei empirisch belegt, dass Schüler in homogenen Lerngruppen im gegliederten Schulwesen leistungsfähiger sind als in heterogenen Einheitsschulen oder zweigliedrigen Schulsystemen, erklären die Reformgegner.